



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1.1976 - 2.1977/78(1979)

C. 2 Fachbereich 2 (Erziehungswissenschaften - Psychologie - Sport)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31285

C.2 FACHBEREICH 2

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN - PSYCHOLOGIE - SPORT

Der Fachbereich besteht aus den Fächern Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sport.

Derzeit tätig sind im Fach

Pädagogik

4 o.Prof., 3. Wiss. Räte und Prof., 8 Wiss. Mitarb. (einer davon aus Drittmitteln finanziert)

Psychologie

1 o.Prof., 1. Wiss. Rat u. Prof., 1 Wiss. Mitarb.

Sport

1 o.Prof., 1 Wiss. Rat u. Prof. 8 Wiss. Mitarb.

Das forschungsrelevante Personal des Fachbereichs war in den letzten Jahren wegen sehr hoher Studentenzahlen (Lehrbelastungen, Prüfungen, zusätzliche organisatorische Aufgaben z.B. die Erstellung mehrerer neuer Prüfungs- und Studienordnungen) bei gleichzeitigen personellen Defiziten (unbesetzte Stellen) stark belastet, so daß Forschung nur unter extrem ungünstigen äußeren Rahmenbedingungen durchgeführt werden konnte. In den letzten beiden Jahren hat sich hier (zumindest für die Fächer Pädagogik und Sport) eine Änderung angebahnt: Die Besetzung bislang offener Stellen (1977/78: drei H4-sowie eine H3-Stelle) schafft Raum für intensivere Forschung.

Pädagogik

Forschung und Lehre im Fach Pädagogik sind primär auf die Gewinnung handlungsrelevanter Ergebnisse ausgerichtet.

Dabei lassen sich drei Forschungsbereiche unterscheiden:

- (1) Schwerpunkt Pädagogische Grundlagenforschung, wobei insbesondere Probleme der Grundlegung einer handlungsleitenden Erziehungswissenschaft behandelt werden.
- (2) Schwerpunkt Lehrerverhalten. In diesem Schwerpunkt geht es darum, Verfahren und Kenntnisse zu entwickeln,

die dem Lehrer bei der Bewältigung konkreter praktischer Probleme helfen. In diesem Zusammenhang werden Fragen der Organisationsbedingungen schulischen Lehrens und Lernens, Probleme des Lehrertrainings, Probleme der Zusammenarbeit von Familie und Schule usw. behandelt. Im Sommersemester 1978 fand hierzu eine Ringvorlesung über "Fragen der Unterrichtsvorbereitung" statt; im Sommersemester 1979 wird eine entsprechende Veranstaltung zum Thema "Lehrerverhalten und Unterrichtsvorbereitung" durchgeführt. Vier der Projekte aus diesem Bereich werden aus Bundesmitteln und Landesmitteln unterstützt.

(3) Schwerpunkt Arbeitslose Jugendliche. Hierbei ist insbesondere ein vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales gefördertes Forschungsprojekt über staatliche Maßnahmen für arbeitslose Jugendliche zu nennen, das zusammen mit Wissenschaftlern des Fachbereichs 1 durchgeführt wird.

Im Fach Pädagogik wurden im Zeitraum 1977-1978 sechs Dissertationen vorgelegt.

Sport

Forschung und Lehre im Fach Sport sind auf die verschiedenen Teildisziplinen der Sportwissenschaft und die methodisch-praktische Ausbildung in den einzelnen Sportarten ausgerichtet. Hinsichtlich der Forschungsaktivitäten lassen sich drei Schwerpunkte unterscheiden:

(1) Didaktische Theorie und Unterrichtsforschung. Hier geht es vorwiegend um die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Lehrereinstellung, Lehrerverhalten, artikulierten Interessen von Schülern und ihrem realen sportlichen Verhalten im schulischen und außerschulischen Bereich. Ein Vorhaben wird durch das Land NRW finanziert, ein anderes durch sonstige Förderer.

(2) Schwerpunkt Sportlehrersozialisation, wobei es zunächst um Grundlagenforschung geht, deren Ergebnisse für die Ausbildung von Sportlehrern genutzt werden sollen.

(3) Schwerpunkt Sportspielforschung. Neben grundlegender Theoriebildung im Bereich der Sportspiele steht die Entwicklung nach Anwendung eines Instruments zur computergesteuerten Leistungserfassung im Spiel im Mittelpunkt des Forschungsinteresses.

Psychologie

Innerhalb der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung übernimmt das Fach Psychologie die wichtige Aufgabe der Vermittlung differentialpsychologischer und sozialpsychologischer Erkenntnisse, die dazu beitragen, fundamentale Prozesse von Erziehung und Bildung wissenschaftlich zu erhellen.

Die Forschung orientiert sich an den Aufgabenstellungen, die sich aus dem Verhältnis der Psychologie als Zubringerwissenschaft der Pädagogik ergeben.

Die Forschungsaktivitäten gruppieren sich z.Zt. in folgende Schwerpunkte:

- (1) Didaktik der Psychologie in der Lehrerausbildung. Mit empirischen Untersuchungen soll die Wandlung des Beitrages der Psychologie in der Lehrerausbildung analysiert werden. Psychologische Ausbildungsbereiche, die mit dem Medium "Fernstudienmaterialien" des Deutschen Instituts für Fernstudien bearbeitet werden, sollen evaluiert werden.
- (2) Psychologische Diagnostik. Hier werden Möglichkeiten der psychologischen Diagnostik im Hinblick auf die Realisierung individueller Chancengleichheit in der Schule untersucht.
- (3) Entwicklungspsychologie. Aus diesem Schwerpunkt seien exemplarisch erwähnt: Empirische Untersuchungen zur Entwicklung des Zeit- und Geschichtsbewußtseins; Empirische Untersuchungen zum Verhältnis des Kindes zum Tier.

FORSCHUNGSVORHABEN

02-051

J. Baur

mit W. Born, K. Knap (beide Deutscher Kanuverband)

Konstruktion eines Curriculums für Kanusportunterricht

Laufzeit: 1975-1976

Der traditionelle Kanon schulischer Sportarten wird zunehmend erweitert. Neben anderen sogenannten "freizeitrelevanten" Sportarten findet auch der Kanusport Aufnahme in schulische Lehrpläne der verschiedenen Bundesländer. Ein didaktisches Konzept für den schulischen Kanusport lag bisher nicht vor. Es wurde deshalb ein didaktischer Orientierungsrahmen für den Kanusportunterricht erarbeitet.

Drittmittelförderung: Sonstige Förderer

02-052

J. Baur

mit H. Hahn, P. Holz (beide Univ. Tübingen)

Didaktik des Kanusports

Laufzeit: 1975-1977

Konzepte einer Didaktik der Sportarten werden aufgenommen und am Beispiel der Sportart Kanusport konkretisiert. Unter analytischem Interesse werden Strukturen des (außerschulischen) kanusportlichen Handlungsfeldes "mehrperspektivisch" rekonstruiert. Unter soziologischer Perspektive interessiert die soziale Strukturierung des Kanusports (soziale Sinnzuschreibungen, typische Interaktionsstrukturen); unter psychologischer und bewegungstheoretischer Perspektive werden kanusportliche Bewegungshandlungen rekonstruiert; unter trainingstheoretischer Perspektive werden physische Leistungsanforderungen analysiert. Unter konstruktivem Interesse wird Kanusport als unterrichtliches Handlungsfeld didaktisch strukturiert. In einem didaktischen Bezugsrahmen wird ein Modell für einen - wiederum "mehrperspektivischen"-Kanusportunterricht entwickelt. Dazu werden entsprechende

Lehr-Lern-Materialien erarbeitet.

02-053

J. Baur

Berufliche Sozialisation von Sportlehrern

Laufzeit: 1977-1979

Mit der "Reformphase" der Sportlehrerausbildung zu Beginn der 70er Jahre wird die Diskussion um die Vermittlung beruflicher Qualifikationen und Orientierungen in der ersten und zweiten Ausbildungsphase forciert. Verhandelt werden dabei allerdings vorrangig Konzepte für eine reformierte Sportlehrerausbildung. Im vorliegenden Projekt dagegen sollen die beruflichen Laufbahnen von Sportlehrern (an öffentlichen Schulen) in einem sozialisationstheoretischen Bezugsrahmen rekonstruiert werden. Drei Laufbahnabschnitte, die indirekt und direkt berufsvorbereitende Sozialisation und die Sozialisation im Beruf, werden voneinander abgehoben, wobei sich das Forschungsinteresse zunächst auf die direkt berufsvorbereitende Sozialisation während der hochschulischen Ausbildung zentriert.

In einer Pilotstudie werden mittels einer Fragebogenerhebung die von Studierenden perzipierten Studienbedingungen in den von ihnen belegten Fächern an den Hochschulen Bochum, Tübingen, Paderborn und Wuppertal (als Sozialisationsbedingungen) ermittelt und die Studien- und Berufsorientierungen dieser Studierenden (als Sozialisationsergebnisse") erhoben.

Die ermittelten Daten sollen im sozialisationstheoretischen Bezugsrahmen unter drei leitenden Arbeitshypothesen interpretiert werden: (1) Hochschulische Sozialisationskontexte bzw. -bedingungen unterscheiden sich sowohl hochschulspezifisch als auch fachspezifisch. (2) Da anzunehmen ist, daß Studierende in verschiedenen Sozialisationskontexten je unterschiedliche Sozialisationsprozesse durchlaufen, lassen sich entsprechende Unterschiede bei den Sozialisations-"ergebnissen", d.h. in deren Studien- und Berufsorientierungen, erwarten. (3) Da zu vermuten ist, daß sich perzipierte Studienbedingungen im Verlauf des hochschulischen Sozialisationsprozesses verändern, ist zudem eine Veränderung der

Studien- und Berufsorientierungen im Laufe des Studiums anzunehmen. Das Projekt wird unterstützt vom Forschungs- und Entwicklungszentrum für objektivierte Lehr- und Lernverfahren (FEO LL GmbH), Paderborn

02-054

J.Franz, U.Vohland und F.Benseler (FB 1), R.G.Heinze (FB 1), K.-L.Hesse (FB 1)

mit J.Born, Chr.Becker, G.Göke, P.Kaiser, H.J.Jaeger-Klafki
Wissenschaftliche Begleitung sozialpädagogischer Betreuungs- und Beratungsstellen für arbeitslose Jugendliche innerhalb des Programms: Flankierende Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit im Land NRW

Laufzeit: ab 1978

Das Land NRW finanziert über freie und öffentliche Träger innerhalb der Jugendhilfe eingesetzte Sozialpädagogen zur Betreuung und Beratung arbeitsloser Jugendlicher. Diesem Versuch liegt u.a. die Annahme zugrunde, daß arbeitslose Jugendliche die zu ihren Gunsten getroffene Vorsorge-, Kompensations- bzw. Eingliederungsmaßnahmen allein nicht oder nicht ausreichend verstehen, ergreifen und ausnutzen. Zudem sind die Erfahrungen der sozialpädagogischen Betreuer einerseits und der Träger der Einzelmaßnahmen andererseits, was die Effektivität der Gesamtmaßnahme angeht, bisher diffus.

Ziel der Untersuchung innerhalb eines Jahres soll es sein, die Tätigkeit und Effektivität dieser Fachkräfte zu beschreiben und praxisorientierte Ansatzpunkte für eine Verbesserung ihres Einsatzes herauszuarbeiten. Dabei wird nach den Gründen und Hintergründen der Arbeitslosigkeit (Eigenverschulden, regionale Wirtschaftsstruktur, staatliche Maßnahmen usw.) gefragt. Es werden u.a. Probleme der Funktion der Träger von "Jugendhilfe", der Jugendhilfe als "Starthilfe" und der Behinderungen in der Jugendhilfe aufgeworfen. Methoden: Begleitende Beobachtung, Interview, Technik, Dokumentations-Analyse.

Drittmittelförderung: Land NRW

o2-o55

J.Franz, G.Tulodziecki, H.Lanfer

Aspekte einer Neuordnung des Bildungswesens im Sekundarbereich II unter besonderer Berücksichtigung der Probleme beruflicher Bildung

Laufzeit: 1977-1978

Das Forschungsvorhaben vollzieht sich in folgenden Schritten: Analyse der gegenwärtigen Situation der Sekundarstufe II; Entwicklung von Planungsmodellen für eine Neubestimmung der Sekundarstufe II mit entsprechenden Begründungen für Neuordnungsmodelle, einer kritischen Analyse der Begründungsmotivation und einem Vergleich der Alternativmodelle mit Soll und Ist im Bereich der Sekundarstufe II. Ergebnis soll ein wissenschaftlich begründetes Neuordnungsmodell als Integration allgemeiner und beruflicher Bildung sein; die politischen Konsequenzen einer solchen Neuordnung sind abzuwägen.

o2-o56

J.Franz, W.Krupka

Aspekte des Erziehens, Bildens und Ausbildens - dargestellt an der Entwicklung des Kraftfahrzeughandwerks

Laufzeit: 1976-1977

Im Kfz-Handwerk weist die Bildungsarbeit in Schule und Betrieb trotz erheblicher Anstrengungen der Beteiligten grundlegende Mängel auf, was sich anhand der hohen Durchfallquoten bei den Abschlußprüfungen, der nicht geringen Anzahl aufgelöster Ausbildungsverhältnisse und der starken Fluktuation unter den Mitarbeitern, insbesondere unter den jungen Gesellen nachweisen läßt. Die geringe Vorbereitung des jungen Menschen auf die notwendige horizontale und vertikale Mobilität ist nicht zuletzt eine Folge der fehlenden Berufswahlreife beim Verlassen der Hauptschule. Gründe dieser Fehlentwicklung werden aufgezeigt und es werden die Probleme erörtert, die wegen des fortschreitenden Strukturwandels Auswirkungen auf die Bildungs- und Ausbildungsarbeit haben. Sie erzwingen ein Umdenken innerhalb des Kraftfahrzeughandwerks, das nicht ohne Erschütterungen durchzusetzen sein wird.

Durch die sukzessive Fortentwicklung des Bestehenden könnten gravierende strukturelle Verbesserungen erzielt werden. Nach der Analyse der technischen Fortentwicklungstendenzen am Fahrzeug werden die handwerklich-fachlichen Qualifikationen erarbeitet, die in Zukunft für die Ausübung des Kfz-Mechanikerberufes notwendig sein werden. Unter Berücksichtigung des soziologisch-politischen Aspektes wird hieraus ein Gesamtrahmen abgeleitet, in dem mittelfristig Bildung und Ausbildung im Kfz.-Handwerk durchgeführt werden könnte.

o2-o57

J.Franz, R.Knapp

Die Fall-Methode - ein Modell zur Artikulation von Unterricht - dargestellt an Beispielen aus dem Fachbereich "Arbeitslehre"

Laufzeit: 1976-1977

Lehren und Lernen wird als interdependentes Handeln begriffen. Es wird u.a. untersucht, welche Bedeutung das Prinzip "vom Konkreten zum Allgemeinen" im Unterricht z.B. für die Motivation der Lernenden hat. Dabei steht weniger die Fachbildung als die Menschenbildung im Vordergrund, besonders für die Altersgruppe der 10 bis 16-jährigen. Es wird von der Hypothese ausgegangen, daß Erlebtes Sinn und Verständnis für Erlerntes gibt.

o2-o58

C.Heichert

Erziehen und Lehren - Unterscheidung und Verhältnisbestimmung

Laufzeit: ab 1977

Es handelt sich um eine historisch-systematische Untersuchung mit dem Ziel, die pädagogischen Grundbegriffe und Grundphänomene "Erziehen" und "Lehren" zu bestimmen, sie zu unterscheiden und ihr Verhältnis zueinander zu klären. Die historische Klärung erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der Schulgeschichte und der mit ihr korrespondierenden pädagogischen Theorieentwicklung, die systematische Pädagogik exponiert das Problem gegenwartstheoretisch mit Bezug auf

die gegenwärtige Schulumisere und arbeitet einen eigenen neuen Ansatz der Unterscheidung und Verhältnisbestimmung des Erziehens und Lehrens aus. - Stand des Projektes: Historische Untersuchung abgeschlossen; gegenwartstheoretische Exposition und eigener Ansatz sind noch in Bearbeitung. - Methodische Vorgehensweise: hermeneutisch und phänomenologisch.

o2-o59

I. Kaufmann

Untersuchungen zur schulischen und außerschulischen Sozialisation von Kindern im Pflichtschulalter
Laufzeit: ab 1967

Teilprojekt 1: Untersuchungen zur schulischen Sozialisation von Kindern im Pflichtschulalter (Laufzeit: ab 1967)

Die Untersuchungsansätze kommen aus rollen- und einstellungstheoretischen wie gruppenspezifischen Konzepten. Sie betreffen einerseits Einstellungen künftiger Lehrer/Erzieher ihrer eigenen Schulzeit gegenüber, andererseits Erwartungen künftiger Lehrer/Erzieher Grund- und Hauptschülern gegenüber. Ziel: Schaffung einer empirischen Grundlage zu einem Modell, das im Praxisbezug der Pädagogenausbildung hilft, künftige Pädagogen auf ihre Berufsrolle lageadäquat einzustellen.

Empirische Grundlage: Datengewinnung durch vorstrukturierte Befragungen. Datenauswertung durch content analysis (Eruierung thematischer Schwerpunkte). Statistik konventionell (hoher N).

Zwischenergebnisse: "Äußerungen über die eigene Schulzeit (Inhaltsanalysen aus dem Erhebungszeitraum 1968-1978, Ostwestfalen)" - "Unangepaßt in der Schule (Erwartungen von Studierenden der Erziehungswissenschaften Grund- und Hauptschülern gegenüber. Befragungsergebnisse aus 1967-1977, Ostwestfalen)" (unveröffentlichte Manuskripte)

Der Abschnitt "Verbalisierte Orientierungen von Grund- und Hauptschülern an ihren Mitschülern. Soziometrische Untersuchungen im Normalschulbereich (1967-1975)" des Teilprojekts ist abgeschlossen.

Teilprojekt 2: Untersuchungen zur außerschulischen Sozialisation von Kindern im Pflichtschulalter (Laufzeit: ab 1972)

Thematik: Mitschüler als potentielle Spielpartner innerhalb der außerschulischen Freizeit - Haustiere im Erleben von Pflichtschülern - Ich und meine Familie beim Fernsehen. Datengewinnung über verbales und graphisches Erhebungsmaterial (Einbezug von Schüleraufsätzen und Schülerzeichnungen).

o2-o60

W.Keim

Sekundarstufen-I-Reform in der BRD

Laufzeit: 1976-1978

Information über den gegenwärtigen Stand der Sekundarstufen-I-Reform in der BRD mit Hinweisen zu Spezialproblemen - Orientierungsstufe, Abschlüsse, Curriculum, soziale Organisation, Lehrerrolle, integrative Förderung lern- und verhaltensgestörter Schüler - sowie eine Analyse der Sekundarstufen-I-Reformentwicklung in Frankreich, Schweden, England und Österreich.

o2-o61

W.Keim

Abschlüsse und Abschlußsysteme im Sekundarbereich I

Laufzeit: 1977-1979

Sammlung der z.Zt. gültigen Rechtsbestimmungen zur Regelung der Sekundarstufen-I-Abschlüsse. Vergleich der Abschlußsysteme in veröffentlichten Bildungsplänen und Stellungnahmen zur Bildungspolitik. Empfehlungen zum Sekundarstufen-I-Abschluß. Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft

o2-o62

E.Kirn

mit R.Keck (PH Niedersachsen, Abtlg. Hildesheim)

Die Hausaufgaben in der Einschätzung der Eltern und Schüler - Überprüfung der den Hausaufgaben zugeschriebenen pädagogischen und didaktischen Funktionen

Laufzeit: 1975-1977

Hausaufgabentheorie und -praxis unterstellen, daß die den Hausaufgaben zugeschriebenen Ziele mit allgemeinen Richtzielen vereinbar seien. Diese Unterstellung wird überprüft, indem die den Hausaufgaben zugeschriebenen Ziele mit allgemeinen Bildungs- und Unterrichtszielen verglichen werden. Weiterhin wird empirisch untersucht, welche Ziele durch die Hausaufgabenpraxis realisiert werden können.

Drittmittelförderung: Bund, Länder

o2-o63

E.Kirn

Elternhaus und Schule - Eine Untersuchung zum Problem inkonsistenter Erwartungen

Laufzeit: ab 1977

Inkonsistenten Erwartungen in Elternhaus und Schule werden in der Literatur nahezu ausschließlich "negative" Wirkungen zugesprochen. Unter Anwendung neuerer konfliktpsychologischer Ergebnisse sind die Annahmen zu differenzieren. Es soll empirisch belegt werden, daß infolge unterschiedlicher Erwartungen durchaus "wünschenswerte" sozialisatorische Wirkungen zu erwarten sind.

o2-o64

H.Knievel

mit A.Weber

Lehrverhaltenstraining in der Sportlehrerausbildung

Laufzeit: 1977-1979

Ziel ist die Entwicklung eines Konzepts des Lehrertrainings, das auf der Strukturierung des Sportunterrichts in Lehr- und Lernsituationen basiert. Aus der Analyse des Sportunterrichts sowie seiner Aufgaben und Ziele lassen sich unterschiedliche Kriterien bestimmen und zu Situationsbereichen zusammenfassen, denen die konkreten Lehr- und Lernsituationen jeweils schwerpunktmäßig zugeordnet werden können. Die Chance einer effektiven Erarbeitung unterrichtlichen Handelns ergibt sich aus der Reduzierung des Unterrichtsprozesses in kleinere Unterrichtseinheiten, in denen der Lehrfänger ausschnitts-

weise Unterricht erfahren und erproben kann.

o2-o65

H.Knievel

Sport in der Jugendstrafanstalt

Laufzeit: 1977-1980

Im neuen Strafvollzugsgesetz wird betont, daß das vorrangige Ziel des Vollzugs die Wiedereingliederung des Täters in die Rechtsgemeinschaft ist. Schon im Gefängnis müssen daher den Gefangenen Übungsfelder angeboten werden, die sie zu Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Aktivität befähigen. Dem Sport kommt in diesem Zusammenhang große Bedeutung zu. Allerdings fehlt bislang ein systematisch entwickeltes Curriculum für den Sport in Strafanstalten. Ziel des Projektes ist es, ein solches Curriculum zu erarbeiten, das die besonderen Umstände innerhalb der Jugendstrafanstalt berücksichtigt. Es soll weiter versucht werden, einen Ausbildungsgang zu planen, der auf die Problematik des Sports bzw. des Sportunterrichts mit sozialen Randgruppen ausgerichtet ist.

o2-o66

E.König

mit H.Ramsenthaler

Wissenschaftstheoretische Probleme einer handlungsleitenden Erziehungswissenschaft

Laufzeit: 1976-1979

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes werden Möglichkeiten der wissenschaftstheoretischen Grundlegung der Erziehungswissenschaft als einer handlungsleitenden Disziplin untersucht. Es wird versucht, Vorschläge für das Vorgehen erziehungswissenschaftlicher Forschung zu unterbreiten, um die Handlungsrelevanz der erzielten Ergebnisse zu vergrößern.

In einem von 1972 bis 1975 durchgeführten Vorlaufprojekt wurde hierzu die vorliegende pädagogische Literatur sowie die weitere wissenschaftstheoretische bzw. entscheidungstheoretische Literatur aufgearbeitet. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden 1975 publiziert.

Auf dieser Basis werden nunmehr vor allem Probleme der Begriffsbildung erziehungswissenschaftlicher Theorien sowie der empirischen Erziehungswissenschaft behandelt.

Die im Rahmen des Forschungsprojektes bislang erarbeiteten Vorschläge für das Vorgehen erziehungswissenschaftlicher Forschung werden derzeit im Rahmen eines konkreten Forschungsprojektes (Familie und Schule) erprobt.

Zusammenarbeit mit: P.Strittmatter (Univ. Saarbrücken)

o2-o67

E.König

mit H.Bergmann, M.Fromm, H.Rahmsenthaler

Familie und Schule

Laufzeit: 1978-1981

Lehrer benötigen Informationen über die Familie und müssen mit der Familie zusammenarbeiten. Es fehlt jedoch weithin an einer wissenschaftlichen Orientierung für diese Zusammenarbeit, was nicht zuletzt daran liegt, daß die vorliegenden Ergebnisse etwa empirischer Familienforschung für Lehrer nur in sehr geringem Maße überhaupt handlungsrelevant sind. In dieser Situation stellt sich die Aufgabe, die verfügbaren Ergebnisse über den Themenbereich Familie und Schule im Blick auf die Handlungsrelevanz der betreffenden Ergebnisse aufzuarbeiten.

Im einzelnen sind im Rahmen dieses Forschungsprojektes folgende Fragestellungen zu diskutieren:

- 1) Welche Ergebnisse empirischer Familienforschung sind für Lehrer handlungsrelevant?
- 2) Mit Hilfe welcher Beobachtungsverfahren können Lehrer handlungsrelevante Information über die Familie gewinnen?
- 3) Welche Möglichkeiten hat der Lehrer für eine sinnvolle Zusammenarbeit mit der Familie?

Das Forschungsprojekt befaßt sich dabei im wesentlichen mit der Aufarbeitung der vorliegenden Literatur (einschließlich der verfügbaren Projektberichte und praktischen Erfahrungsberichte) und versucht, mit Hilfe von Lehrergruppen die dabei gewonnenen Ergebnisse praktisch zu erproben.

Zusammenarbeit mit: Max Planck Institut München, Abtlg.
Sozialpsychologie; Deutsches Jugendinstitut München

o2-o68

H.-J.Kramer

mit W.-D.Brettschneider

Untersuchungen zur Stabilisierung sportlicher Interessen
bei Schülern

Laufzeit: 1974-1978

Fragestellung und allgemeine Zielsetzung: Die Aufgabe,
im Sportunterricht dauerhafte sportliche Interessen und
Neigungen zu entwickeln, stellt ein zentrales didaktisches
und sportpädagogisches Anliegen dar. Die bisherige Fach-
diskussion und Lehrplanentwicklung hat die Vorstellungen
und Interessen der Schüler nur ungenügend berücksichtigt.
Das Forschungsprojekt soll zum Abbau dieses Defizits
beitragen, indem über den sportlichen Komplex von Schülern
aller Schulformen, über ihre Wünsche und Zielvorstellungen
auf empirischer Grundlage Informationen gewonnen und diese
vor dem Hintergrund der aktuellen sportdidaktischen Diskussion
interpretiert werden.

Methoden: An 75 Schulen Nordrhein-Westfalens (Hauptschulen,
Realschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen) wurden
ca. 4800 Fragebögen mit den dazugehörigen computerlesbaren
Antwortbelegen verschickt. Befragt wurden 14- bis 19-jährige
Schüler. Der Fragebogen umfaßte 78 Items. Die Rücklaufquote
betrug 87%. Die Auswertung erfolgte mit Hilfe des Software-
Paketes SPSS (Statistical Package for the Social Sciences).
Das Programm ermöglicht Kreuztabulierungen sowie die Ein-
führung einer dritten Dimension, so daß äußerst differenzierte
Aussagen gewonnen wurden.

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Untersuchung konzentriert
sich vor allem auf folgende Problembereiche:

- Allgemeine Einstellungen zum Sportunterricht
- Sportzensur
- Außerschulische sportliche Aktivitäten
- Untersuchungen zum Sportarteninteresse
- Zielvorstellungen des Sportunterrichts

- Schülerinteresse und koedukativer Sportunterricht
- Einfluß von zentralen Anregungsvariablen (Elternhaus, Sportverein, Sportlehrer, Massenmedien) auf sportliche Interessenbildung

Drittmittelförderung: Land NRW

02-069

H.Loddenkemper

Pädagogik des Nationalsozialismus

Laufzeit: 1978-1980

Ziel ist die Aufarbeitung der Literatur und die Darstellung der wesentlichen pädagogischen Leitkategorien.

Spezielle Fragestellungen ergeben sich aus der Erforschung und entsprechenden empirischen Untersuchungen zum ehemaligen Volkswbildungswerk und dessen Nachfolger.

Inhalte sind die Berufsbildung und die Erwachsenenbildung und Weiterbildung im Nationalsozialismus. Ergebnisse werden 1979 veröffentlicht. Die methodische Vorgehensweise entspricht dem diffizil strukturierten Material. Ein Methodenverbund von dokumentationsanalytischen und hermeneutischen, aber auch empirischen Verfahren wird zur Klärung der Fragestellungen angewendet.

Zusammenarbeit mit: National Archives in Washington, USA

02-070

F.H.Niemeier

mit L.Kemmler (Univ.Münster)

Veränderungsmessung kognitiver Merkmale bei Schülern allgemeinbildender Schulen - Empirische Untersuchungen

Laufzeit: 1977-1978

Die Entwicklung kognitiver Merkmale bei Schülern wird in einer Längsschnittuntersuchung analysiert. Dabei soll festgestellt werden, ob "Globalmaße" wie die gemessene Intelligenz (IQ) und/oder abgrenzbare Merkmale sensu Thurstone, hier die Faktoren verbal meaning, reasoning space, perceptual speed und number, bei den Probanden einer schulart- und/oder schichtspezifischen Veränderung unterliegen.

Außerdem wird untersucht, ob mit Hilfe der multiplen Diskriminanz-

analyse bei Schullaufbahnberatungen ein größerer prognostischer Erfolg erzielt werden kann. In diesem Zusammenhang könnte die Frage nach den sog. Begabungsreserven neu zu stellen sein. Solche Untersuchungen werfen Fragen zur Methodik von Testkonstruktion und -anwendung auf, es wird u.a. erörtert, ob und wie Positionseffekte die Textergebnisse beeinflussen.

Die Stichprobe besteht aus einem gesamten Einschulungsjahrgang (N = 341) von fünf Grundschulen. Die jeweils erreichbaren Schüler wurden während ihrer vollen Schullaufbahn im allgemeinbildenden Schulwesen (Grund-, Sonder-, Haupt-, Real- und Oberschule) begleitet.

Statistische Analyse der Daten: parametrisch/nicht parametrisch (größtenteils mit Hilfe der EDV), z.B. Verteilungsprüfungen, Mittelwertdifferenzen, einfache und multifaktorielle Varianzanalysen, einfache und multiple Korrelationen, Regressionsanalysen, multifaktorielle Diskriminanzanalysen.

02-071

N.Schier

Schulsozialarbeit unter besonderer Berücksichtigung des social casework

Laufzeit: 1978-1980

Ausgehend von der Feststellung, daß sich Sozialpädagogik und Sozialarbeit kaum mit den Sozialisationsbedingungen in Schulen befaßt und daß auch die Unterrichtswissenschaft sozialpädagogische Probleme weitgehend außer acht läßt, wird das pädagogisch funktionale Verhältnis von Jugendhilfe als sozialpädagogischem Leistungssystem und Schule untersucht.

Auf der Grundlage kooperativer und integrativer Forschungsansätze werden die spezifischen Aufgaben beider Erziehungsbereiche durch gemeinsames Clearing determiniert und Schulsozialarbeit als eigenständiges Arbeitsfeld im System Schule lokalisiert.

Durch unterrichtsrelevante Verhaltensdimensionen wie soziale Desorientiertheit, emotionale Identifikationsprobleme, Entmutigung und Desinteresse werden Konfliktstellen und ihre Kalkulierbarkeit sowie Methoden eingebracht, die das jeweilige Ressort

verbessern und arrondieren sollen. Dabei wird insbesondere untersucht, inwieweit schulische Sozialisation mit Hilfe sozialpädagogisch ausgebildeter Fachkräfte, sozialpädagogischer Angebote und Methoden (social casework) optimiert werden kann.

02-072

J.Schlüter, H.Staudinger

mit K.Hüser (FB1), M.Schmidt (FB6), W.Schrader (FB4) und P.Ascher (Erziehungswissenschaftliche Hochschule, Koblenz),
W.Behler (PH Freiburg), L.Kerstiens (PH Weingarten), H.Petri (Theologische Hochschule, Paderborn)

Offene Anthropologie

Laufzeit: 1975-1979

Es wird versucht, eine Anthropologie zu erarbeiten, die über wissenschaftliche Ergebnisse hinaus philosophische und theologische Positionen einbezieht. Dabei wird neben der Offenheit der individuellen Deutung die Notwendigkeit der Selbstthematization herausgestellt. Gleichzeitig werden Möglichkeiten für die Selbstthematization angeboten.

Das integrierte Gesamtkonzept wird von H. Staudinger und J.Schlüter erstellt.

J.Schlüter

siehe W.Schrader (FB4) 04-123

H.Staudinger

siehe J.Schlüter 02-072

02-073

W.Strauß

Allgemeine Pädagogik als transzendente Logik der Erziehungswissenschaft

Laufzeit: ab 1977

Die Arbeit versteht sich als Beitrag zur Wissenschaftstheorie (Metatheorie) der Erziehungswissenschaft. Ihre allgemeine Fragestellung lautet: Wie - unter welchen angebbaren Bedingungen - ist Pädagogik als Wissenschaft möglich?

Ziel ist die Begründung folgender These: Die die Erziehungswissenschaft als die (besondere) Objekttheorie der Erziehung normierende und legitimierende Metatheorie muß selbst allgemeine Objekt-

theorie (in normativ-metatheoretischer Absicht) sein, d.h. transzendente (im Gegensatz zur bloß formalen) Logik im Sinne Kants. Die Definition des Erziehungsbegriffs ist - wie durch die Aufarbeitung der Definitionsproblematik gezeigt wird - nichts anderes als die Kurzform einer solchen allgemeinen Objekttheorie in normativ-metatheoretischer Absicht, die hier "allgemeine Pädagogik" genannt wird. Diese Statusbestimmung der allgemeinen Pädagogik ist die Voraussetzung für die Rechtfertigung und Kritik sowohl des deterministischen, auf dem Kausalitätsprinzip beruhenden Erziehungsbegriffs als auch möglicher, häufiger jedoch ohne Begründung postulierter Alternativen und damit zugleich die Voraussetzung für eine Verständigung zwischen den konkurrierenden Ansätzen innerhalb der modernen Erziehungswissenschaft.

02-074

R.Thierer

Zur Funktion und zum Stellenwert des Sports in der Deutschen Bundeswehr

Aus der Analyse des Aufbaus und der Gegenwart des Sports in der Bundeswehr wird mit Hilfe eines empirisch-hermeneutischen Verfahrens der Versuch unternommen, die Bedeutung des Sports für eine moderne Armee aufzuzeigen. Dies geschieht in enger Anlehnung an die derzeitige allgemeine und sportspezifische Didaktikdiskussion.

Es sollen Aussagen gewonnen werden über die Realität des Sports in der Bundeswehr, den von der Bundeswehrführung intendierten und gewünschten Sport und den nach objektiven Kriterien in einer modernen, technologisch hochentwickelten Armee zu fordernden Sport.

02-075

U.Vohland

Offenes Curriculum - demokratischer Unterricht

Laufzeit: 1977-1978

Es wurde untersucht, inwieweit die Schüler bei allen entscheidenden Faktoren der Planung und Durchführung von Unterricht mitbestimmen und -entscheiden können.

Unter Aufnahme von Forschungsergebnissen zum offenen Curriculum und Unterricht sowie von Verfahren der Handlungsforschung wurden aufgrund eigener schulpraktischer Erfahrungen und Erprobungen und deren Deutung verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie eine Demokratisierung des Schulunterrichts in bezug auf die Lernziele, Themen, Materialien, Methoden und selbst bei der Leistungskontrolle erfolgen kann.

U.Vohland

siehe J.Franz, U.Vohland u.a., O2-054

O2-076

A.Weber

Organisationsbedingungen schulischen Lehrens und Lernens im Unterricht der Primarstufe

Laufzeit: 1976-1980

Ziel der Untersuchungen im Primarstufenbereich ist eine Beschreibung, Analyse und Evaluation unterrichtlicher Prozesse. Lehr- und Lernaktivitäten in den Klassenzimmern erster bis vierter Grundschuljahre werden teils nach vorgegebenen Beobachtungskategorien systematisch erfaßt, teils mithilfe anekdotischer Verhaltensbeobachtung registriert. Alle verbalen Unterrichtsaktivitäten werden außerdem tontechnisch zum Zweck systematischer Auswertung festgehalten. Was geht wirklich in den Klassenzimmern vor sich? Nicht die Frage einer pauschalen Unterrichtseffektivität ist relevant, vielmehr: welcher Art von Effektivität läßt der Arbeitsplatz Klassenzimmer zu? Können die Forderungen und Empfehlungen, die in den amtlichen Richtlinien und Lehrplänen - dekretiert vom Kultusminister des Landes - enthalten sind, erfüllt werden? Oder besser: bis zu welchem Grade?

Drittmittelförderung: Land NRW

O2-078

A.Weber

Textaufgaben im Mathematikunterricht der Primarstufe

Laufzeit: 1978-1979

Das Sachrechnen gehört seit jeher zu den wichtigsten Themen im Mathematikunterricht der Primarstufe, insbesondere im dritten

und vierten Schuljahr. Die darin auftretenden Textaufgaben bereiten den Schülern oft erhebliche Schwierigkeiten und verlangen vom Lehrer besondere didaktische Anstrengungen.

In dem ersten Teil der Studie werden anhand von Unterrichtsbeobachtungen und Tonbandaufzeichnungen von Unterrichtsstunden diese Schwierigkeiten der Schüler und das methodische Vorgehen der Lehrer genauer analysiert. Auf der Grundlage eines Tests wird im zweiten Teil untersucht, inwieweit bestimmte Fehlertypen durch gezielte methodische Hilfen vermieden werden können. Zur Analyse der Daten und der zufallskritischen Absicherung der Ergebnisse werden im wesentlichen mehrfaktorielle Varianzanalysen mit Meßwiederholungen durchgeführt.

Drittmittelförderung: Land NRW

A.Weber

siehe H.Knievel, 02-064
und F.-D.Cramer u.a., 10-262

02-079

W.Wiehager

Sport an Berufsschulen im Spannungsfeld der sportdidaktischen Diskussion

Ziel der Untersuchung ist es, konkrete Aussagen zur Ziel- und Inhaltsproblematik und zu Organisationsfragen des Berufsschulsportes zu erhalten, die in die Curriculumsdiskussion zum Sportunterricht an Berufsschulen eingehen sollen.

Die Untersuchung wird in drei Schritten durchgeführt: Analyse der allgemeinen Sportdidaktikdiskussion; empirische Untersuchung zum Sportinteresse berufstätiger Jugendlicher (ein für die Erhebung erstellter Fragebogen wird z.Z. durch eine Pilotbefragung an Berufsschulen des Paderborner Kreises überprüft; danach soll die Befragung landesweit in NRW durchgeführt werden); Diskussion der Ziel- und Inhaltsproblematik vor dem Hintergrund der Sportdidaktikanalyse, der Sportinteressen der berufstätigen Jugendlichen und der Bildungsziele der Berufsschule.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Baur, Jürgen

(mit W.Born u. K.Knap)

Konzept für ein Kanusport-Curriculum, Duisburg 1976

(mit H.Hahn u. P.Holz)

Zur Bewegungsanalyse der Kenterrolle(n), Teil I und II;
in: Kanu-Sport 45 (1976), Heft 22, S.437-440, Heft 23,
S.456-460

(mit H.Hahn u. P.Holz)

Grundlagen des Kanusports, Lernen und Lehren im Kanusport
(Kanusport, Bd.I), Stuttgart 1977

(mit P.Holz)

Kanufahren für Anfänger und Fortgeschrittene, München 1978

Kaufmann, Inge

Mitschüler-Perspektiven. Soziometrische Studie, Paderborn
1975, 75 Seiten

Ich und meine Familie beim Fernsehen. Arbeitsmaterialien
zur Familienzeichnung, Paderborn 1975, 86 Seiten

Zur Beobachtung von Kindern in schulischen Situationen.
Methodisches zur Hochschulpraxis, Paderborn 1976, 67 Seiten

Ich und meine Familie beim Fernsehen; in: Bericht über den
29. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie,
Göttingen 1975, S.147-150

Entwicklungspsychologisches zur Familien-Zeichnung; in:
Praxis Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 24 (1975),
Heft 8, S.301-305

Haustiere im Erleben Zehnjähriger; in: Praxis Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 26 (1977), Heft 2, S.52-56

Keim, Wolfgang

Hrsg.: Sekundarstufe I, Modelle-Probleme-Perspektiven, Königstein/Ts. 1978

Abschlüsse und Abschlußsysteme im Sekundarbereich I; in: Bericht der Bundesregierung über die strukturellen Probleme des förderativen Bildungssystems, hrsg.v. Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, Bonn 1978

Kirn, Eckart

Die Hausaufgabe in der Einschätzung der Eltern und Schüler. Überprüfung der den Hausaufgaben zugeschriebenen pädagogischen und didaktischen Funktionen; in: Hausaufgaben empirisch untersucht, Reihe Schulversuche und Schulreform, hrsg. v. Niedersächsischen Kultusministerium, Hannover 1978

König, Eckard

Theorie der Erziehungswissenschaft, Bd.1: Wissenschaftstheoretische Richtungen der Pädagogik; Bd.2 : Normen und ihre Rechtfertigung; Bd.3: Erziehungswissenschaft als praktische Disziplin (Kritische Information 25, 26, 27), München 1975-1978

Ist die philosophische Anthropologie tot? in: Vernünftiges Denken, Studien zur praktischen Philosophie und Wissenschaftstheorie, hrsg. v. J.Mittelstraß u. M.Riedel, Berlin, New York 1978, S.329-341

Erziehungswissenschaft, Konstruktivistischer Ansatz; in: Taschenbuch der Pädagogik, hrsg. v. H.Hierdeis, Bd.1 Baltmannsweiler 1978, S.271-283

(mit G.Ringel)

Wissenschaftstheorie; in: Taschenbuch der Pädagogik, Bd.2,

1978, S.876-887

Pädagogische Grundlagenprobleme der Werterziehung; in: Wert-
erziehung als Auftrag der Schule (Auswahl, Reihe B, Bd.94),
hrsg. v. K.Breslauer, H.Hacker, D.Poschardt, Hannover 1978,
S.80-87

Stimmen die Lehrpläne jetzt? in: Wissensvermittlung ohne Er-
ziehung? Zur Schulmisere, hrsg. v. E.von der Lieth, Düsseldorf
1978, S.55-63

Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft,
in: Lehrerbild und Lehrerbildung, hrsg. v. H.-J.Ipfling u.
W.Sacher, München 1978, S.130-135

Normenbegründungsverfahren und ihre Anwendbarkeit; in: Mate-
rialien zur Normendiskussion, Bd.2: Normenbegründung-Normen-
durchsetzung, hrsg. v. W.Oelmüller, Paderborn 1978, S.154-158

Kramer, Hermann Josef

(mit W.-D.Brettschneider)

Schüler und Sportunterricht. Untersuchungen zum Sportinteres-
se von Schülern und Schülerinnen Nordrhein-Westfalens; in:
Sport lehren und lernen, hrsg. vom Ausschuß Deutscher Leibes-
erzieher, Schondorf 1976, S.354-356

(mit W.-D.Brettschneider)

Zur Stabilisierung sportlicher Interessen und Neigungen bei
Schülern und Jugendlichen; in: Paderborner Studien (1977),
Heft 1/2, S.58-63

(mit W.-D.Brettschneider)

Untersuchungen zum Sportinteresse von Schülern im Alter von
14 - 19 Jahren. Ein Bericht; in: Zeitschrift für Sportpäda-
gogik 1 (1977), Heft 3, S.312-328

(mit W.-D.Brettschneider)

Sportliche Interessen bei Schülern und Jugendlichen. Darstel-
lung und Interpretation einer Untersuchung zum schulischen
und außerschulischen Sport, Berlin 1978

Loddenkemper, Hermann

Theorieansätze in der Weiterbildung; in: Erwachsenenbildung 2 (1977), S.88-92

Beziehung Pädagogik - Erziehungswissenschaft; in: Bildung aktuell (1977), S.209-211

(mit N.Schier)

Cal Farleys 'Boys Ranch' in Amarillo/Texas; in: Sozialpädagogische Blätter 29 (1978), Heft 2, S.45-48

(mit N.Schier)

Differenzierung und Individualisierung im Unterricht im Hinblick auf lernbehinderte und lerngestörte Schüler; in: Lernbehindert (1978), Heft 2, S.31-39

(mit N.Schier)

Bildungsorganisation in den USA. Grundprinzipien und Struktur des US-amerikanischen Bildungssystems; in: Schul- und Unterrichtsorganisation (1978), Heft 1, S.10-14

(mit N.Schier)

Das Unterrichtsgespräch als Kommunikationstraining mit Grundschulern; in: Zeitschrift für Gruppenpädagogik (1978), Heft 3, S.243-255

(mit N.Schier)

Emotionales Lernen als Determinante der Unterrichtskonstruktion, in: Blätter für Lehrerfortbildung (1978), Heft 5, S.247-254

Schier, Norbert

Heimerziehung im Raum der Reformpädagogik, Steinfeld 1977.
237 Seiten

(mit H.Loddenkemper)

Cal Farleys 'Boys Ranch' in Amarillo/Texas; in: Sozialpädagogische Blätter 29 (1978), Heft 2, S.45-48

(mit H.Loddenkemper)

Differenzierung und Individualisierung im Unterricht im Hinblick auf lernbehinderte und lerngestörte Kinder, in: Lernbehindert (1978), Heft 2, S.31-39

(mit H.Loddenkemper)

Bildungsorganisation in den USA. Grundprinzipien und Struktur des US-amerikanischen Bildungssystems; in: Schul- und Unterrichtsorganisation (1978), Heft 1, S.10-14

(mit H.Loddenkemper)

Das Unterrichtsgespräch als Kommunikationstraining mit Grundschulern; in: Zeitschrift für Gruppenpädagogik (1978), Heft 3, S.243-255

(mit H.Loddenkemper)

Emotionales Lernen als Determinante der Unterrichtskonstruktion, in: Blätter für Lehrerfortbildung (1978), Heft 5, S. 247-254

Strauß, Walter

Empirie und Realität. Zum Problem empirischer Begründung realwissenschaftlicher Theorien; in: Pädagogische Rundschau 30 (1976), S.95-109

Allgemeine Pädagogik als Paradigmaforschung der Erziehungswissenschaft; in: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik 54 (1978), S.580-593

Vohland, Ulrich

Soziales Lernen am Jugendbuch. Erfahrungen in den Klassen 7/8; in: Informationen, Jugendliteratur und Medien, Jugendschriften - Warte 29 (1977), Heft 6, S.99-103 (Beilage in: Die Deutsche Schule 69 (1977), Heft 12)

Fernsehzeitschriften. Analyse und geplante Nutzung des Programmteils; in: Praxis Deutsch 25 (1977), S.42-45

(mit Brigitte Vohland)

Abenteuerbuch. Beschreibung einer Unterrichtseinheit in Klas-

se 7/8 im Rahmen des offenen Curriculums; in: Diskussion
Deutsch 43 (1978), S.465-475

Weber, Alexander

(mit H.Trauerstein)

Über den Einfluß der Lehrgangsform des Erstschreibunterrichts
auf die Rechtschreibleistung von Schülern des 2. Schuljahres;
in: Psychologie in Erziehung und Unterricht 24 (1977), Heft 1,
S.11-19

Aggressionskanalisierung durch sportliche Betätigung? Dar-
stellung einer Einstellungsmessung bei Lehrer-Studenten;
in: Sportwissenschaft 7 (1977), Heft 2, S.181-190

Verbale Aktivitäten im Unterrichtsgespräch. Vergleich zweier
Lehrergruppen mit unterschiedlich langer Berufspraxis; in:
Das Lehrer-Schüler-Verhältnis, hrsg. v. N.Kluge, Darmstadt
1978, S.238-259

Soziales Lernen im Primarbereich unter den Bedingungen des
Klassenzimmers; in: Soziales Lernen und Medien im Primarber-
reich, hrsg. v. Brodke-Reich, Paderborn/Hannover 1978,
S.31-42